

Die Inspection Pirna

als fünfte Abtheilung von

SACHSENS

Kirchen - Galerie.

Lief. 33.

Seyfersdorf (bei Dippoldiswalda).

(Beschluß.)

Die Kirche ist ganz arm, und die Sinsen von einigen kleinen Legaten sind größtentheils für Arme und Schulkinder bestimmt.

Der Kirchhof enthält einige leidliche Denkmäler.

Von der Zeit der Reformation (1539) an wirkten folgende lutherische Prediger zu Seyfersdorf: Es wird zwar von Herrn M. George Friedrich Hainmann, Pfarrer zu Rabenau, in seinem erneuerten Andenken der Rabenauer Pastorum von 1539—1741 p. 38 1.) Hermann Stolze, erst Rector zu Borna, für den ersten gehalten, welcher Pfarrer alhier gewesen sein soll. Nun ist dieser Stolze, nach einer alten, in hiesiger Kirchenordnung vom Herrn Behren, Pfarrer alhier angemerktten Nachricht, ao. 1557 zu Leipzig erst Magister und bald darauf zum hiesigen Pastorat befördert worden, folglich kann er nicht der erste Pfarrer gewesen sein, indem ja schon dergleichen ao. 1539 hieher gekommen sind, als die Visitation der Superintendentur Dresden mense Juli oder August d. a. vorgenommen, bezeugt.

Su dem, so ist aus den alten Nachrichten, welche von 1539 an Pfarrherren in hiesigem Seyfersdorf gewesen sind, weil in der Dresdner Inspection 2 Dörfer sind, welche dergleichen Namen führen, keine rechte Gewißheit zu haben, ob M. Hermann Stolze alhier der erste, oder wohl gar in dem andern Seyfersdorf über der Heyde Pfarrherr, oder wer sonst vor ihm hier Pastor gewesen, allermäßen hiesige Kirchenbücher durch Krieg oder andre Unachtsamkeit zerrissen worden und verloren gegangen sind, und in dem ersten schlecht geführten, annoch vorhandenen defecten Taufbuche, welches 1571, das Traubuch 1625, das Sterbebuch aber 1570 anfängt, ist nichts gewisses zu finden, folglich hat man darinnen, so viel möglich, nachgesucht, und folgende Pastores, welche auch, so obgedachter Herr M. Hammer annotiret, gar nicht angetroffen, daß aber selbiges so schlecht angemerkt worden, ist der damaligen großen Unwissenheit und Nachlässigkeit der Schreiber beizumessen. Damit nun in künftigen Zeiten einige Notiz vorhanden sein möge, so habe, so viel ich ausforschen können, hier Folgendes angedeutet, und zwar 1.) M. George Graupig, Pastor, ein Dresdner, hat das Concordienbuch 1576 unterschrieben, starb Freitags nach Lucas um 6 Uhr, früh morgens, an der Pest 1585; desgleichen diesen Tag um 7 Uhr sein Sohn, Johann George, und auf den andern Tag sein Söhnlein Christian, und sind alle 3 in ein Grab gelegt worden. 2.) David Friderici, sen., von 1586—1592, ist Pastor in Dippoldiswalda geworden, und 1592 gestorben, davon im Kirchenbuche nichts zu finden ist. 3.) David Friderici, jun., von 1592—1636 und wurde den 29. Jul. 1636 mit einer Predigt begraben. 4.) Christian Hanschmann, von Meißen, vorher zu Reichstädt, von 1636—1644, starb zu Ende des December, wurde den heil. Dreikönigstag in der Kirche alhier beigesezt 1645. 5.)

Elemens Sympler, von Stolpen, vorher in patria 3½ Jahr Diaconus, 15 Jahr Pastor zu Reichstädt, und endlich hier von 1645—1665, starb den 12. Decbr. 1665, alt 67 Jahr 16 Wochen 4 Tage. 6.) M. Christoph Friedrich Otto, von Hohweitschen bei Döbeln, zuvor Pastor in Struppen, zwischen Pirna und Königstein, von 1666—1684, starb im Januar und wurde den 23. Jan. 1684 begraben. 7.) M. Mauritius Kanisch, ein Dresdner, kam von Rabenau hieher, von 1684—1690. Dieser ist Dom. XXII. p. Trinit. 1690, nachdem er das heil. Abendmahl genossen, in der hiesigen Sacristei unter dem Segen vom Schläge gerührt worden, man hat ihn todt von der Erde aufgehoben und in die Pfarre getragen. Von diesem allen ist im hiesigen Kirchenbuche nichts angemerkt, daß dieser Pfarrer alhier gestorben und begraben ist. 8.) M. Nicolaus Martini, von Reinhardtsgrimma, eines Bauern Sohn, erst Pfarrer zu Kleinhartmannsdorf, dann zu Ruppendorf, und von 1691—1705 14 Jahr Pastor alhier, starb den 6. April 1705, alt 63 Jahr 5 Monate 1 Woche 5 Tage. 9.) M. Johann David Nicolai, kam von Rabenau hieher, 1706 bis 1712. Er war von Annaberg, eines Buchdruckers Sohn, wurde 1697 Feldprediger, 1700 Pastor in Berggießhübel, 1703 in Rabenau und im Febr. 1706 6½ Jahr alhier, starb in Freiberg an einem Schlagflusse den 24. Jun. 1712 früh halb 6 Uhr, ward nach Seyfersdorf gebracht, den 26. ejusd. in der Kirche beigesezt und den 26. Jul. 1712 das Leichenbegängniß gehalten, alt 42 Jahr 8 Monat und 11 Tage. 10.) Johann Christian v. Behr, von Mühlberg, war erst Tertius der Schule zu Eisleben, dann Sub-Diaconus in patria, dann Pastor in Peritzsch bei Eilenburg, darauf Pastor in Mühlberg und 1713 alhier, starb Sonntags Abends halb 8 Uhr unvermuthet an einem Schlagflusse den 3. August 1732, wurde den 7. ejusd. beigesezt an die hintere Halle und den 10. August das Begräbniß gehalten, alt 76 Jahr 2 Wochen und 3 Tage. Er hat seit 1723 den Staar gehabt, daher bekam er 11.) M. Christoph Gottfr. Hasen 1724 anfänglich zum Substituten, 3 Jahr, endlich ließ Herr v. Behr sich pro Emerito erklären, daher erhielt Ersterer das Pastorat und die Succession 2 Jahr. Dieser Pastorum starb den 27. Januar, Abends 6 Uhr 1729 vor dem Pastor Emerito an einem hiesigen Fieber. Er war eines Schulmeisters Sohn aus Nieder-Bobritzsch, wurde den 2. Febr. 1729 zwischen die beiden Hallen beerdigt, alt 41 Jahr 26 Wochen 3 Tage. Diesem folgte 12.) M. Johann Christian Heider, ein Sohn des berühmten Conrectoris an der Fürstenschule zu Pforta, von 1729—1742. Er war ein Studiosus und Hofmeister bei dem Grafen v. Thallwitz, ein sehr gelehrter Mann, auch dabei sehr hauswirthlich, starb den 12. April 1742 an der Schwindsucht, wurde den 15. ejusd. auf den hintern Kirchhof in doppelten Särgen beigesezt, und den 22. April d. a. die Procession gehalten. Er war 13 Jahr Pfarrer und alt 46 Jahr weniger 12 Wochen und 4 Tage. 13.) M. Joh. Gottlieb Fiedler, eines Pfarrers Sohn von Rochlitz, erst 5 Jahr Archidiaconus-Substitut in Dohna, that seine Anzugspredigt Dom. XXIII. p. Trinit. den 28. Octbr. 1742 alhier in Seyfersdorf. Dieser Pfarrer hat sich 1743 große Mühe gegeben, daß die hiesige Kirche in dem hintern Theile,